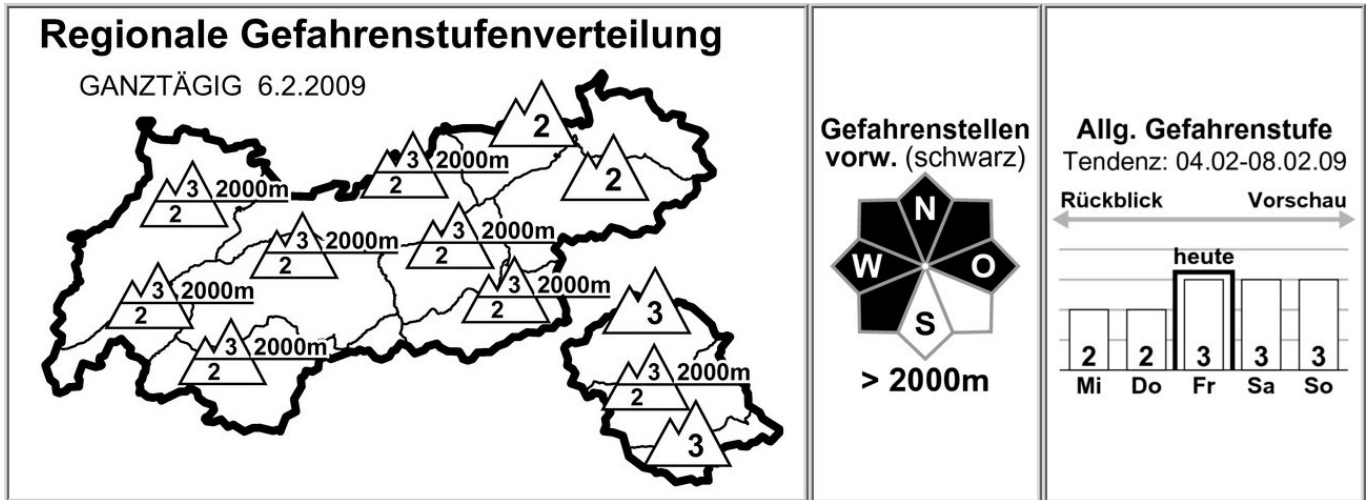


Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Freitag, den 06.02.2009, um 07:30 Uhr



STÜRMISCHER SÜDFÖHN SORGT FÜR NEUE TRIEBSCHNEEANSAMMLUNGEN

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr in Tirol ist angestiegen und oberhalb der Waldgrenze verbreitet als erheblich einzustufen. Die Hauptgefahr geht dabei von den frischen, neu gebildeten Triebsschneeansammlungen aus. Diese findet man verbreitet oberhalb von etwa 2000m in steilen Triebsschneehängen, die von Südwest über Nord bis Südost gerichtet sind, sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Kritisch zu beurteilen sind besonders die Übergänge von wenig zu viel Schnee: hier sind die Spannungen am größten und die Schneedecke am störanfälligsten. Eine Schneebrettauslösung ist meist schon bei geringer Zusatzbelastung möglich, also schon durch das Gewicht eines einzelnen Wintersportlers. Unterhalb von etwa 2200m steigt im Tagesverlauf die Gefahr durch Selbstaumlösungen von Feuchtschneerutschen und Nassschneelawinen an, es können dann vereinzelt auch exponierte Verkehrswege gefährdet werden.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Der lebhaft bis stürmische Wind aus Süd bis Südwest sorgte gestern vor allem oberhalb der Waldgrenze für neue Triebsschneeumlagerungen. Oberhalb von etwa 2000m ist die Schneeoberfläche derzeit extrem vom Wind geprägt: abgewehrte oder hartgepresste Flächen liegen unmittelbar neben Triebsschneehängen oder tief eingewehten Rinnen und Mulden.

Die Altschneedecke ist inzwischen zwar meist recht gut gesetzt und verfestigt und auch eher spannungsarm. Zu beachten ist aber, dass die Verbindung vor allem frischer Triebsschneeansammlungen mit der Altschneedecke häufig noch ungenügend ist.

In tiefen und mittlern Lagen sorgen Tageserwärmung und Sonneneinstrahlung ab dem späten Vormittag in stark besonnten Hängen für eine Aufweichung der Schneedecke und damit einen leichten Festigkeitsverlust.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Wetterlage: Ein mächtiges Tief rückt von Westen her näher, heute liegt Tirol noch in an seiner Vorderseite und somit in einer kräftigen südlichen Höhenströmung, welche in Nordtirol noch für Föhneffekte sorgt, im Süden für feuchtes Wetter. Am Wochenende wird der Föhn von einer Kaltfront abgelöst.

Bergwetter heute: Wieder ein Tag mit starkem Föhn in den Gebirgszügen rund um das Inntal sowie an der Alpennordseite. Am Alpenhauptkamm stecken die Gipfel in Staubewölkung, lokale Schneeschauer sind daraus ganztags möglich. An der Alpensüdseite ganztags neblig trüb und Schneeschauer, am meisten Neuschnee fällt in den typischen Südstaulagen. Temperatur in 2000m um 0 Grad, in 3000m um -7 Grad. Höhenwind: starker, in Föhnschneisen stürmischer Südwestwind mit Spitzen teils über 100 km/h.

TENDENZ

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr.

Rudi Mair